

Text nicht erneut durchgesehen wurde, so daß einige Fehler und Ungenauigkeiten der Originalausgabe mit übersetzt sind.

D. J.

Wirtschafts- und sozialhistorische Beiträge. Festschrift für Alfred Hoffmann zum 75. Geburtstag, hg. von Herbert Knittler, München 1979, R. Oldenbourg Verlag, 480 S., 1 Tafel, DM 78. – Die Festgabe für den Emeritus für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien enthält einen Abschnitt „Mittelalterliche Gesellschaft und Verfassung“, dessen Aufsätze kurz anzuzeigen sind: Heinrich Fichtenau, Soziale Mobilität in Quellen des 10. und frühen 11. Jahrhunderts (S. 11–29), führt Beispiele dafür an, daß bereits im 10. Jh. in der geburtsständisch orientierten Gesellschaft berufsständische Gesichtspunkte wirksam waren, so daß die soziale Mobilität stärker ausgeprägt gewesen sein dürfte als man gemeinhin annimmt. – Heinrich Appelt, Spätmittelalterliche Voraussetzungen der Ausbildung des Dominiums in Schlesien (S. 30–40), skizziert die seit der zweiten Hälfte des 13. Jh. zunehmende Abhängigkeit der ursprünglich freien Bauern Schlesiens vom Landadel, dem es gelang, die herzoglichen *lura ducalia* (hauptsächlich finanzielle Leistungen) in die Hand zu bekommen; dadurch wurde die Umwandlung der Grundherrschaften in Rittergüter eingeleitet. – Othmar Pickl, Die Auswirkungen des Großen Sterbens auf die Siedlungsstruktur der Steiermark (S. 41–66), zeigt anhand des Urbars D des Zisterzienserklosters Rein (1395), daß die Dörfer der Steiermark teilweise über die Hälfte ihrer Bewohner durch die Pest verloren, während das Siedlungsgebiet der Einzelhöfe kaum betroffen wurde. Diese durch die Seuchen im 14./15. Jh. geschaffene Siedlungsstruktur hat das Siedlungsbild der Steiermark bis ins 19. Jh. geprägt.

D. J.

Hermann Kellenbenz, Die europäische Wirtschaft zur Zeit Kaiser Karls IV., Jb. für fränkische Landesforschung 39 (1979) S. 63–85, gibt einen Überblick über die Bevölkerung, die Handelsgüter, deren Transportwege und das Kreditwesen im Europa des 14. Jh. und schildert die vergeblichen Bemühungen Karls IV., aus Prag ein Zentrum des europäischen Handels zu machen.

D. J.

Dietrich Lohrmann, Energieprobleme im Mittelalter. Zur Verknappung von Wasserkraft und Holz in Westeuropa bis zum Ende des 12. Jahrhunderts, Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 66 (1979) S. 297–316, stellt die ma. Anwendungsbereiche von Wasserkraft (besonders für den Antrieb von Mühlen) und Holz (zu Bau- und Heizzwecken sowie für die Eisen- und Salzproduktion) dar. Aus französischen Chartularen und Chroniken kann der Vf. einige Prozesse anführen, in denen es um die Nutzung des Waldes ging und die als Zeichen der Verknappung dieses Rohstoffs zu werten sind.

W. H.

Vito Fumagalli, L'evoluzione dell'economia agraria e dei patti colonici dall'Alto al Basso Medioevo, Studi medievali, 3^a serie 18, 2 (1977) S. 460–490, untersucht für einige Regionen Oberitaliens vorwiegend auf Grund von Privaturkunden des 9. bis 13. Jh. die fortschreitende Urbarmachung von Sümpfen und Wäldern sowie die zwischen Grundherren und Bauern abgeschlossenen Pachtverträge, deren Bedingungen sich im Lauf der Zeit zum Teil stark ändern.

H. M. S.

Natalie Fryde, Deutsche Englandkaufleute in frühhansischer Zeit, Hansische Geschichtsblätter 97 (1979) S. 1–14, gibt anhand der verhältnismäßig spär-